

Säkulare Humanisten GBS Rhein-Neckar e.V.



Jahresrück-
blick

2020

gbs 
Rhein-Neckar

Säkulare Humanisten

Giordano-Bruno-Stiftung
Aufklärung im 21. Jahrhundert

„Nichts in der Biologie ergibt einen Sinn, außer im Licht der Evolution.“

Theodosius Dobzhansky

Nicht alles war Corona, ...

... es gab auch jede Menge Wirbel um unseren Evolutionsweg. Erfolgreiche Projekte und gescheiterte Projekte, wobei Letztere mehr Aufmerksamkeit erregt haben, als die erfolgreichen.

Mit dem Evolutionsweg wollen wir beginnen - und auf Corona kommen wir natürlich auch noch zu sprechen.

Evolutionsweg bundesweit



Kyritz an der Knatter (Brandenburg)

Der zweite Evolutionsweg konnte eröffnet werden.

Gemäß unserem „Copy and Paste“ Konzept hat die örtliche Regionalgruppe den Weg bereits am 10.03.2020 zur Begehung freigeben können. Die offizielle Eröffnung wurde aufgrund der Corona-Krise am 21.03.2020 nachgeholt. Auch dieser zweite Weg fand breites mediales Echo.



Unser besonderer Dank geht an Peter Linke, der sich unermüdlich für das Projekt eingesetzt hat und es letztlich realisieren konnte.

„Wenn nichts einen Sinn ergibt, außer im Lichte der Evolution, dann ist der Evolutionsweg der sinnvollste Lehrpfad aller Zeiten!“

Ricarda Hinz

Juni 2020, der Monat der Evolutionswege

Gleich zwei Wege gingen in diesem Monat an den Start. Am 05.06. in Templin und am 12.06. in Düsseldorf.



Der Weg in **Templin** wurde der Stadt von der „Kirche des fliegenden Spaghettimonsters“ gespendet und fand im neu gestalteten Bürgerpark seine Bestimmung.

Die evolutionären Humanisten sind:

DA!

Düsseldorfer
Aufklärungsdienst e.V.

Der Lehrpfad in **Düsseldorf** wurde am Nordpark des Aquazoo's Löbbecke wieder von einer örtlichen Regionalgruppe der gbs vorgestellt.

Am Eröffnungstag begrüßte das Evokids-Urmel am Eingang des Aquazoo's die ersten Besucher und zeigte Ihnen den Weg.

Das Besondere dieses Weges ist die Länge von "nur" knapp 500 Metern. Wer ihn abläuft, legt mit jedem Millimeter genau 10.000 Jahre zurück.



„Schreibe nicht der Böswilligkeit zu, was durch Dummheit hinreichend erklärbar ist.“

"Hanlons Rasiermesser"

Die Sache mit Hellenhahn-Schellenberg ...

... hatte eigentlich ganz harmlos angefangen. Die Bürgermeisterin des beschaulichen Dorfes im Westerwald war zufällig auf unseren Evolutionsweg aufmerksam geworden. Als Bildungseinrichtung wollte sie den Weg in ihre Gemeinde holen.

Zunächst lief alles ganz unspektakulär an. Der Gemeinderat hatte den Weg einstimmig beschlossen. Einzige Besonderheit war, dass die Gemeinde ausdrücklich wünschte, den Weg selbst zu finanzieren und nicht über Sponsoren, wie es bisher üblich war.

Doch dann, wie aus heiterem Himmel, wurde von „besorgten Bürgern“ der Gemeinde aus allen Rohren gegen den Weg geschossen und mit den unglaublichsten Argumenten diffamiert. Eine kleine Gruppe Gläubiger machte gegen den Weg mobil und setzte durch, dass per Bürgerentscheid über den Lehrpfad abgestimmt wurde. Doch der Weg fand auch vor Ort Unterstützer.

Ein regelrechter Wahlkampf entbrannte um den Weg und lieferte den Medien über Wochen hinweg Schlagzeilen.



Ein Höhepunkt war der satirische Beitrag in der Sendung „extra3“, nachdem schon zuvor der SWR in der Landesschau berichtet hatte. Auch auf SAT1 lief im Frühstücksfernsehen ein Beitrag. Die Aufrufe gingen in die Hunderttausende.

Die Rhein-Zeitung veröffentlichte nicht weniger als sechs Berichte zu dieser Posse. Der SWR brachte zwei Radioberichte. In den einschlägigen Internetmedien wurden unzählige Posts und Meldungen gebracht. Die Kommentare der Leser und Zuschauer waren nicht zu zählen und in ihrer überwältigenden Mehrheit pro Evolutionsweg. Und was sagen wir dazu? Lest den offenen Brief auf den Folgeseiten.



Der Evolutionsweg wurde mit 339 zu 250 Stimmen abgelehnt.

Offener Brief an die Bürger der Gemeinde Hellenhahn-Schellenberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir waren überrascht, welche medialen Wellen Ihr Streit über den Evolutionsweg und insbesondere der Ausgang des Bürgerentscheids geschlagen haben. Daher waren wir zunächst sprachlos. Viele andere haben in unserem Sinne gesprochen, denen wir an dieser Stelle herzlich danken wollen. Vor allem auch jenen, die sich im Ort für den Evolutionsweg eingesetzt haben.

Die *Säkularen Humanisten* - gbs-Rhein-Neckar e.V. haben den Weg entwickelt und waren Projektpartner der Gemeinde. Wir sind ein Verein im Förderkreis der *Giordano-Bruno-Stiftung* (über die Stiftung kann man sich informieren auf: <https://www.giordano-bruno-stiftung.de/>). Wir teilen die Ziele und Anliegen der Stiftung, sind aber nicht die Stiftung und haben auch nicht im Auftrag der Stiftung gehandelt oder in ihrem Auftrag den Weg entwickelt. Wir sind aber selbstverständlich dankbar für die Unterstützung unseres Vereins und des Evolutionswegs durch die Stiftung.

Sie, liebe Gemeinde, haben bisher zwar viel über den Evolutionsweg und die Giordano-Bruno-Stiftung gehört, gesprochen und darüber gelesen, aber mit uns, den Entwicklern und Projektpartnern, hat bisher niemand geredet. Wir selbst haben uns bewusst aus Ihrer Entscheidungsfindung herausgehalten und uns nicht aktiv eingemischt, denn für uns stand immer der Evolutionsweg als Bildungseinrichtung im Vordergrund, und niemals unser Verein.

Mit jetzt einigen Tagen Abstand zum Ausgang der Bürgerentscheidung, die bei einer Wahlbeteiligung von rund 60% mit 339 Nein-Stimmen und 250 Ja-Stimmen gegen den Evolutionsweg ausgegangen ist, schreiben wir Ihnen diesen offenen Brief.

Hellenhahn-Schellenberg wird mit seiner Entscheidung nun bundesweit als zurückgebliebenes Hinterwäldlerdorf wahrgenommen, das in seinem Denken im Mittelalter steckengeblieben ist. Als Beispiel für Unaufgeklärtheit von religiösen Menschen wird es noch lange in Erinnerung bleiben. Wir bedauern das sehr, denn es wird weder der Gemeinde, den religiösen Menschen, noch der Sache an sich gerecht.

Wir möchten einige Dinge klarstellen und Missverständnisse aus der Welt schaffen. Auch hoffen wir, zu einer Befriedung in der Gemeinde beitragen zu können.

Die Ablehnung des Evolutionsweges hat sich unseres Erachtens aus drei Motiven heraus gespeist

1. der Überzeugung, dass die **Evolutionstheorie** nicht richtig sei oder zumindest zwingend mit einem positiven Bezug auf Gott verbunden werden müsse.
2. der Unterstellung, das Projekt sei "religionsfeindlich" und "atheistisch", weil die Entwickler des Evolutionsweges der **Giordano-Bruno-Stiftung** angehören.
3. der Behauptung, dass die **Kosten** des Weges für die Gemeinde zu hoch seien und es nicht hinnehmbar sei, Steuergelder für eine als fremd empfundene Weltanschauung auszugeben.

Zu den Kosten

Mit dem mutmaßlich langweiligsten Punkt, den Kosten, möchten wir anfangen, da er am einfachsten erläutert ist. Mutmaßlich langweiligster Punkt deswegen, weil wir der Überzeugung sind, dass er nur vorgeschoben war, um die Ablehnungsmotive nach außen zu objektivieren, und dass es um die Kosten in Wahrheit niemals wirklich ging.

Die Gesamtkosten des Weges belaufen sich auf rund 2.500 Euro. Das lässt sich anhand der bestehenden Evolutionswege einwandfrei belegen. Die Kosten des Weges setzen sich zusammen aus

Offener Brief an die Bürger der Gemeinde Hellenhahn-Schellenberg

den Lizenzkosten von 800 Euro und rund 1.700 Euro für Material und Druckkosten. Bedauerlicherweise hatten wir als Verein nicht rechtzeitig realisiert, dass die überschlägigen Gesamtkosten von 2.500 Euro in die Beschlussvorlage für den Gemeinderat als Lizenzkosten eingeflossen sind, zu denen dann noch Material- und Druckkosten hinzuaddiert wurden. So standen immer 4.600 Euro Kosten zur Debatte. So viel hätte der Weg jedoch niemals gekostet. Das hatten wir leider erst bemerkt, als die Debatte schon hochgekocht war, weswegen es nicht mehr richtiggestellt werden konnte.

Da der Weg eine Bildungseinrichtung ist, wäre er aber selbst in diesem fälschlich viel zu hoch angesetzten Kostenrahmen eine sehr preiswerte Bildungs- und Tourismus-Maßnahme gewesen, verglichen mit allen anderen Kosten für Bildung und Tourismus, die eine Gemeinde üblicherweise unwidersprochen ausgibt.

(Von den Ausgaben einer Gemeinde, oder allgemein der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der Unterstützung des religiösen Lebens oder der Kirchen, muss an der Stelle sicher nicht gesprochen werden.)

Die Kosten des Weges sind so niedrig, weil in dem Weg sehr viel ehrenamtliche Arbeit unseres Vereins steckt. Die Lizenzkosten sind als symbolische Anerkennung der geleisteten Arbeit zu sehen, zumal mit jedem zu errichtenden Weg weitere Arbeit für das Projektteam anfällt. Kostendeckend, im Sinne der vielen Arbeitsstunden, die in der Entwicklung des Weges und die Umsetzungsbetreuung eines konkreten Weges fließen, sind diese Lizenzkosten bei weitem nicht. Jeder, der sich auch nur entfremdet mit vergleichbaren Konzepten und Projekten beschäftigt, kann das sofort nachvollziehen.

Der Verein macht diese Arbeit, weil es ihm um die niederschwellige Vermittlung von wissenschaftlichen Erkenntnissen geht. Wer mehr über das wissenschaftliche Verständnis des Vereins erfahren möchte, kann dies gerne in unserem "Beitrag zur Wissenschaft" nachlesen.

(nachzulesen unter: <https://gbs-rhein-neckar.de/startseite/wissenschaft/>)

Wir möchten den Kosten-Aspekt auch deswegen nicht unter den Tisch fallen lassen, weil die Kosten des Bürgerentscheids bemerkenswerterweise in etwa so hoch waren, wie es die Kosten des Evolutionsweges gewesen wären.

Zur inhaltlichen Richtigkeit der Schautafeln zur Evolution

Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir an dieser Stelle nicht die umfangreiche Literatur zur Evolution zitieren, das würde den Rahmen des offenen Briefes sprengen.

Da ein Teil der Ablehnung das Verständnis von Wissenschaft betrifft, das sich insbesondere an dem Wort "Theorie" festmachen lässt, sei lediglich aus unserem erwähnten Beitrag zur Wissenschaft wie folgt zitiert:

"Im allgemeinen Sprachgebrauch wird unter Theorie eine unbewiesene Behauptung verstanden bzw. eine Vorstellung, wie ein Vorgang oder Mechanismus funktionieren könnte, ohne dass gezeigt wird, dass dies wirklich der Fall ist. Schlimmer noch, zuweilen wird das Wort als Synonym für etwas verwendet, was zwar auf dem Papier, nicht aber in der Praxis funktioniert. Das trifft nicht für wissenschaftliche Theorien zu. Im Gegenteil: Erst mit der reproduzierbaren (wiederholbaren) Vorhersage von bisher nicht bekannten Abläufen und ihrer Bestätigung wird in der Wissenschaft aus einer Hypothese eine Theorie. Als solche bezeichnet man ein System wissenschaftlich begründeter Aussagen, mit dem Ausschnitte der Realität und die zugrunde liegenden Gesetzmäßigkeiten beschrieben, Prognosen über die Zukunft erstellt werden können oder erklärt werden kann, wie sich ein vorgefundener Endzustand aus bekannten Vorstufen heraus entwickelt hat.

Ein bekanntes Beispiel für eine wissenschaftliche Theorie ist Albert Einsteins Allgemeine Relativitäts-

Offener Brief an die Bürger der Gemeinde Hellenhahn-Schellenberg

theorie. Wie die Evolutionstheorie ist auch die Allgemeine Relativitätstheorie nicht final zu beweisen, sie wären beide allerdings durch einen einzigen Befund, der nicht mit diesen Theorien zu erklären ist, zu widerlegen (falsifizieren). Die Falsifikation wird zwar berechtigterweise fortlaufend versucht, ist aber bislang noch nicht gelungen, was für die Qualität dieser Theorien spricht. Jede Theorie ist eine gehärtete Hypothese und damit nicht davor gefeit, angegriffen oder gestürzt werden zu können."

Wenn also die Evolutionstheorie angegriffen wird, so ist das legitim. Wir bitten aber darum, dass bei diesen Angriffen auf dem Boden der Wissenschaftlichkeit argumentiert wird.

Dass Gott auf den Schautafeln nicht genannt wird, hat den einfachen Grund, dass Gott zur wissenschaftlichen Erklärung der Evolution nicht notwendig ist. Und mit der Entstehung des Lebens oder des Universums an sich beschäftigen sich die Schautafeln nicht. Auch das hat einen einfachen Grund: Diese Prozesse sind noch nicht widerspruchsfrei und fundiert genug wissenschaftlich geklärt. Daher gibt es dazu keine Aussagen auf den Schautafeln.

Zur Giordano-Bruno-Stiftung

Den Evolutionsweg mit dem Hinweis auf die Giordano-Bruno-Stiftung abzulehnen, ist als Argumentum ad hominem zu werten.

Der Evolutionsweg steht für sich, als Instrument der Bildungsvermittlung mit anerkanntem wissenschaftlichen Inhalt. Die Giordano-Bruno-Stiftung ist auf den Schildern, die für Hellenhahn-Schellenberg vorgesehen waren, nicht erwähnt. Ein Wanderer, der die Schilder gesehen hätte, könnte aufgrund der Schilder gar keinen Bezug zur Stiftung herstellen. Von daher wären die Besucher des Weges in Hellenhahn-Schellenberg gar nicht in die Versuchung gekommen, sich mit anderen Weltbildern als denen, die sie selbst haben, auseinanderzusetzen. Dennoch ist es an der Stelle angebracht, auch ein paar Worte über uns und die Stiftung zu verlieren.

Es ist richtig, dass sich in der Stiftung vornehmlich Menschen engagieren, die keiner Religion angehören, weil sie Atheisten oder Agnostiker sind, also entweder die Existenz Gottes bzw. mehrerer Götter bestreiten oder meinen, dass man zu diesem Thema überhaupt keine sinnvollen Aussagen machen kann. Ist das in ethischer oder politischer Hinsicht relevant? Nein. Denn ob ein Mensch im religiösen Sinne gläubig ist oder nicht, sagt nichts darüber aus, ob er ein rechtschaffenes und wertegeleitetes Leben führt. Daher sollte die Frage des religiösen oder weltanschaulichen Bekenntnisses in einer rationalen Debatte keine allzu große Rolle spielen.

Wer ist unter uns Menschen, der dem anderen seine guten Absichten abspricht, nur weil er nicht dem "gleichen Verein" angehört? Kann aus einem "anderen Verein" als dem eigenen nicht Gutes und Richtiges kommen? Muss man Angst haben, dass beim Kontakt mit anderen Weltbildern oder Überzeugungen, als denen, die man seine eigenen nennt, die eigenen an Wert verlieren? Wir denken nein.

Was haben wir denn zu verlieren, wenn wir andere Sichtweisen kennenlernen? Nichts als Irrtümer, wenn das, was für uns neu ist, eine stärkere Überzeugungskraft hat, als das, was wir kannten.

Wir denken, dass es jedem Menschen gut tut, gelassen auf Sichtweisen anderer Menschen zu blicken. Man sollte es sportlich nehmen, wenn die eigenen Annahmen über die Wirklichkeit von anderen Menschen nicht geteilt werden. Und man sollte immer **die Mahnung von David Hume im Ohr haben: "Misstraue jeder Theorie, die deinen Neigungen entspricht."**

Bitte fragen Sie sich: Wie stark ist die eigene Position, wenn man sich inhaltlich nicht mit gegenteiligen

Offener Brief an die Bürger der Gemeinde Hellenhahn-Schellenberg

Positionen auseinandersetzen will? Glauben Sie wirklich, dass über den Evolutionsweg "alles gesagt" sei, bloß weil man behauptet, dessen Urheber seien "religionsfeindliche Atheisten"?

Seien Sie versichert: Wir und die Stiftung sind keineswegs "religionsfeindlich", wir äußern bloß dort Kritik gegenüber Religionen (und politischen Ideologien), wo diese gegen solide wissenschaftliche Erkenntnisse oder humanistische Grundwerte (im Sinne der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte) verstoßen.

Bitte seien Sie gerne auch kritisch gegenüber der Religionskritik! Beachten Sie aber bitte, dass diese Kritik an inhaltlichen *Positionen* nicht in eine Feindlichkeit gegenüber den *Personen* umschlägt, die diese Positionen vertreten!

Wir jedenfalls sehen Gläubige nicht als "Feinde" an - und würden uns freuen, wenn Sie Ungläubige in gleicher Weise behandeln würden.

Vielleicht kann dies eine Basis dafür sein, dass die Gräben in Ihrer Gemeinde wieder verschwinden. Wir hoffen das aufrichtig.

Ihr Entwicklungsteam des Evolutionsweges und Vorstandschaft der
Säkularen-Humanisten - gbs Rhein-Neckar e.V.:



**"Überall auf der Welt reden gläubige Christen
Nur mit Abscheu über die Atheisten
Ich aber kann mein Glück kaum fassen
Dass Gott mich hat Atheist werden lassen"** Georg Christoph Lichtenberg

Soziales vor und nach Corona

Anfang Januar war Corona noch „weit weg“. Unser Winterfest war daher noch so gesellig wie immer. Unser Sommerfest musste dann leider schon ausfallen.

Und auch unseren Besuch beim MPI für Astronomie auf dem Königstuhl konnten wir noch unbeschwert genießen. So eng sind wir seitdem nicht mehr zusammengerückt.



Für den Sommer war dann Kreativität gefragt, um trotz Corona etwas gemeinsam unternehmen zu können. Alles auf Abstand, aber doch mit Spaß und Freunden.

So erfanden wir den „Humanisten Brunch - open sky“ und das „Sonnenwend-Abend-Picknick“ auf der Neckarwiese in Ladenburg.

Und was natürlich auch immer ging, war ein Spaziergang an der frischen Luft. So bei unserer Burgenwanderung rund um Neckarsteinach und in der Pfalz, den wir mit einem Besuch des Tags der offenen Tür in der Staatsphilharmonie in Ludwigshafen verbinden konnten. Ausfallen musste leider

unsere geplante Führung im Botanischen Garten Heidelberg.



Vorträge

Einige wenige konnten stattfinden, doch einige mussten leider ausfallen. Mit unserem Vortrag zu Verschwörungsmythen hatten wir offenbar schon bei der Planung 2019 den richtigen Riecher für 2020. Dass der dann aber so in die Zeit passt, hatten uns nicht mal die Illuminati verraten, dazu mussten wir uns schon selbst die Aluhüte aufsetzen ;-)

Philosoph, Autor und Sprecher der Giordano-Bruno-Stiftung
Dr. Michael Schmidt-Salomon



Wie findet man zu einem sinnerfüllten Leben? Der Schlüssel dazu ist, laut Michael Schmidt-Salomon, die Überwindung von Schuld und Scham, Abschied von der Vorstellung vom „grandiosen Ich“. Denn um ein gelasseneres Selbst zu entwickeln, muss man von seinem Selbst lassen können. Wie das geht, verrät uns der Autor bei der Lesung aus seinem neuesten Buch.

**„Entspannt euch!“
Eine Philosophie der Gelassenheit**

Donnerstag
13. Februar

Volkshochschule HD, Berghelmer Str. 76
19 Uhr – Eintritt 9 € / 5 € ermäßigt







Nach dem Vortrag von Schmidt-Salomon, den wir noch gemütlich haben ausklingen lassen, ging der Corona Vorhang runter.

Der Evolutionsvortrag wurde als Mehrfachveranstaltung geplant, konnte aber nur im

Biologe, Miturheber Evolutionsweg Leimen
Dr. Karl-Heinz Büchner



Die Evolution ist nicht hypothetisch, sondern findet tatsächlich statt. Sie ist keineswegs abgeschlossen, sondern wir beobachten die ihr zugrunde liegenden Prozesse und deren Ergebnisse selbstverständlich auch heute noch. Karl-Heinz Büchner führt uns aktuelle Beispiele vor Augen, deren evolutionäre Entstehung unmittelbar nachvollziehbar ist.

Die Evolution Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit

Donnerstag
23. Januar

Volkshochschule HD, Berghelmer Str. 76
19 Uhr – Eintritt 6 € / 4 € ermäßigt






Verschörung auf Abstand!

Vortrag und Lesung



Dr. Holm Gero Hümmler
Verschörungsmythen
Wie wir mit verdrängten Fakten für dumms verkauft werden

Dienstag, 28.12.2020, 20 Uhr
DAI, Sofienstr. 22, Heidelberg
Eintritt 8 €, ermäßigt 5 €
DAI-Mitglieder 5 €

In Verbindung mit rechtspopulistischen und postfaktischen Ideologien haben einige längst vergessene geglaubte Verschwörungstheorien in jüngerer Vergangenheit eine unerwartete Renaissance erlebt. Holm Hümmler überprüft verschiedene Behauptungen von Verschwörungstheoretikern im Bereich Naturwissenschaft und Technik. Was steckt hinter diesen Vorstellungen? Womöglich doch mehr als ein Funkchen Wahrheit? Er wird es uns verraten!

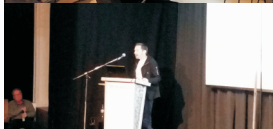


Dr. Holm Gero Hümmler, Kernphysiker und Unternehmensberater, forscht u.a. am DLR und am IRI für Physik, ist Autor mehrerer Bücher (Palästar Quantenquark, 2017; Verschwörungsmythen, 2019) und betreibt den wissenschaftlichen Blog „Quantenquark“. Er ist aktiv in der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP).

In Kooperation mit dem DAI Heidelberg



Januar stattfinden. Dafür lief er im Sommer als unser erstes Streamingangebot auf unserem neuen youtube Kanal.



"Glaubt jenen, die die Wahrheit suchen, zweifelt an denen, die sie finden."

Andre Gide

Die Diskussion im Mai, über Säkularität, fiel in eine Zeit, in der man auf Abstand wieder Veranstaltungen machen konnte.

Der Islam Vortrag musste allerdings auf den Herbst verschoben werden und wurde zudem gestreamt.

Die drei unten stehenden Vorträge mussten leider alle in das Jahr 2021 verschoben werden. Für den Vortrag von Helmut Fink steht noch kein neuer Termin fest. Für den Vortrag von Rüdiger Vaas Vortrag und die Themenwerkstatt Wissenschaft, kann man sich aber schon mal einen Vermerk im Kalender machen. Die Termine 28.01.2021 und 09.02.2021 stehen schon fest. Vorbehaltlich - Ihr wisst schon - Corona.

Vortrag und Lesung



Prof. Dr. Susanne Schröter
Politischer Islam
Stresstest für Deutschland

Donnerstag, 19.3.2020, 20 Uhr
DAI, Sofienstr. 12, Heidelberg
Online Vorverkauf über DAI Ticketservice:
8 €, ermäßigt 5 €, DAI Mitglieder 4 €, zzgl. Gebühren. Abendkasse abweichend.

Foto: Daria Charnakova

Der politische Islam ist ein Gegenentwurf zur säkularen Moderne und zu den Freiheitsrechten des Individuums. Dabei handelt es sich um ein komplexes Gebilde religiös begründeter Normen als Grundlage einer alle Lebensbereiche umfassenden sozialen und politischen Ordnung. Diese spezifische Ausprägung des Islam zielt auf die totalitäre Umgestaltung des Politischen und auf eine Unterwerfung von Gesellschaft, Kultur, Politik und Recht unter islamistische Normen.



Prof. Dr. Susanne Schröter studierte Anthropologie, Soziologie, Kultur- und Politikwissenschaften sowie Pädagogik. Heute unterrichtet sie im Exzellenzcluster „Herausbildung normativer Ordnungen“ an der Universität Frankfurt. Sie ist unter anderem Leiterin des Frankfurter Forschungszentrums globaler Islam, Direktorin des Instituts für Ethnologie und Vorstandsmitglied des Deutschen Orient-Instituts.

In Kooperation mit dem DAI Heidelberg.



Lesung und Diskussion



Lale Akgün, Adrian Gillmann
säkular.sozial.demokratisch

Donnerstag, 5.3.2020, 20 Uhr, DAI, Sofienstr. 12, Heidelberg
Eintritt 8 €, ermäßigt 6 € (Studenten und DAI-Mitglieder)

Was ist eigentlich säkular? Das Grundgesetz verbietet sowohl Bevorzugung als auch Benachteiligung einzelner Bürger oder Gruppen. Dennoch wird alltäglich im Verhältnis zwischen Kirchen und Staat gegen dieses Verbot verstoßen. Die auf die Sonderrolle der Religionsgemeinschaften seit der Kaiserzeit zurückgehenden Probleme werden durch das Hinzu kommen neuer Religionsgruppen noch weiter zunehmen. Eine striktere Trennung von Religion und Politik ist dringend notwendig, und gleichzeitig auch Respekt und Toleranz gegenüber Andersgläubigen und Menschen ohne religiöse Bindung.

Lale Akgün, in Istanbul geboren, hat lange in der Erziehungs- und Familienberatungsstelle Köln gearbeitet und anschließend das Landeszentrum für Zuwanderung NRW aufgebaut. Sie soll zwei Legislaturperioden im Bundestag (SPD), arbeitete in der Staatskanzlei NRW, seit 2017 ist sie Senior Researcher an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg.



Foto: Selina Charnakova

Adrian Gillmann studierte Religionswissenschaft und Philosophie, Kulturvermittlung und kath. Theologie. Er ist Programmassistent am DAI Heidelberg und promoviert nebenberuflich zu einem philosophisch-religionswissenschaftlichen Thema.

Beide Autoren bekennen sich zur Sozialdemokratie und zu den säkularen Werten ihrer Partei. Für sie gilt es, auf die Fragen eines religiös-weltanschaulichen Pluralismus der Gegenwart politische Antworten zu finden.

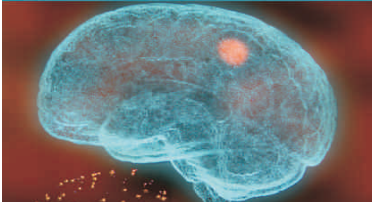


Foto: fotobank-frankfurt

In Kooperation mit dem DAI Heidelberg.



Wissenschaftsjournalist, Buchautor und Philosoph
Rüdiger Vaas



Donnerstag
28. 01.
Das Gehirn und sein Bewusstsein
Leistung und Grenze der Neurowissenschaften
Vortrag: VHS Heidelberg, Bergheimer Str. 76
19:30 Uhr – Eintritt 9 € / 5 € ermäßigt

Themenwerkstatt Wissenschaft

informativ – sachlich – kurzweilig
Drei Impulsvorträge à 20 min plus Diskussion

Hirn-Wandel durch Drogen
Das Anthropische Prinzip
Wasser, ein seltsamer Stoff

Dienstag
09. 02.
Volkshochschule Heidelberg,
Bergheimer Str. 76, 19:30 Uhr
Eintritt 6 Euro



Frank Senneker, Biologe, über Paläobiologie und Realisierer der Psychoskelettforschung
Dr. Reinhold Schütz, Physiker, über das Anthropische Prinzip
Dr. Rainer Kolbe, Chemiker und Wissenschaftsjournalist, über Wasser

Physiker, Humanist und Philosoph
Helmut Fink



Dienstag
17. 11.
Zufall und Wahrscheinlichkeit
in Mathematik, Physik und Alltag
Vortrag: Print Media Academy am Hbf. HD
20:00 Uhr – Eintritt 9 € / 5 € ermäßigt

Von „Zufall“ reden wir im Alltag oft dann, wenn keine präzise Kausalerklärung eines Ereignisses vorliegt. In der Mathematik wurden jedoch exakte Begriffe entwickelt.
Doch was bedeuten Wahrscheinlichkeitsaussagen, und wie verhalten sie sich zur Ursachenkette von Einzelergebnissen?
Der Vortrag gibt einen Überblick über zentrale Begriffe und Deutungsvorschläge und ermöglicht so die Diskussion über naturphilosophische Konsequenzen und die Übertragbarkeit in den Alltag.

"Man kann wohl gute Ratschläge geben, aber nicht die Klugheit, danach zu handeln."

Francois de la Rochefoucauld

Kundgebungen

Sommer und Herbst gab es zwei Gelegenheiten Flagge zu zeigen.

Eigentlich wollten wir bei dem Rheinpromenadenfest in Ludwigshafen mitmachen und dort mit einem Infostand vertreten sein.

Doch auch dieses Fest fiel Corona zum Opfer.

Allerdings konnte der Teil „Meile der großen Fragen“ stattfinden.

Erstmals waren die Religiösen dabei nicht mehr unter sich. Evangelische, Katholische, Freireligiöse, Bahai und wir. Islamische Vertreter, obwohl eingeladen, waren nicht gekommen. Und wen wundert es - die unter den Religiösen herrschende Eintracht, wie friedensstiftend die Religionen sind, wurde ordentlich in Frage gestellt ;-)



Dann erklärten wir uns noch auf dem **Marktplatz Mannheim** mit der Pro Choise Bewegung solidarisch.

Pro Choise setzt sich für die körperliche Selbstbestimmung ein. Dazu gehört auch die vollständige Abschaffung des Paragraphen 219a, in dem Ärzten verboten wird, Schwangere über ihre Leistungen zu informieren.



Wissenschaft - was ist das?

Aufgrund der Corona-Krise steht die Wissenschaft aktuell so sehr im gesellschaftlichen Fokus wie noch selten zuvor.

Zudem steht sie ungerechtfertigt in der Kritik. Ein Großteil der Kritik beruht auf zwei grundsätzlichen Missverständnissen. Zum einen werden Wissenschaftler und Wissenschaft oft gleichgesetzt und verwechselt. Und zum anderen fehlt es zuweilen an einem Verständnis, was man unter Wissenschaft versteht und wie sie funktioniert.

Wir hatten eine Ausarbeitung publiziert, die sich mit den verschiedenen Aspekten von Wissenschaft befasst hat. Hier ein Auszug aus der Publikation. Komplett nachzulesen auf unserer Homepage.

...

Wissenschaft ist die Anwendung der wissenschaftlichen Methode zur Erkenntnisgewinnung.

Ohne alle Aspekte und Verästelungen der wissenschaftlichen Methode und deren Selbstverständnis aufzählen zu wollen, seien die wichtigsten Prinzipien hier genannt:

Da die wissenschaftlich betrachteten Objekte, Funktionen und Vorgänge oft zu komplex sind, um sie als Ganzes zu erfassen, geht die Wissenschaft reduktionistisch vor, d. h. sie reduziert die Komplexität des zu untersuchenden Gegenstandes, um bestimmte Aspekte fassen zu können. Sprich: Sie untersucht oft zunächst nur Teile eines größeren Ganzen. Letztendlich hat die Wissenschaft das Ziel, das Ganze zu erfassen. Dem nähert sie sich, indem sie ihr Wissen zu den Teilen nach und nach mehr, bis sie in der Lage ist, auch eine Aussage über das Ganze zu treffen.

Die Wissenschaft beruht auf oftmals vereinfachten Modellen, um ein Thema fassbar zu machen. Diese Modelle dürfen daher nicht mit der Wirklichkeit verwechselt werden, da sie manche Einflüsse der Realität ausblenden.

Zu den wichtigsten Instrumenten der wissenschaftlichen Methode gehören die Formulierung klarer, zu prüfender Hypothesen, kontrollierte Experimente, Tests, Proben und Studien.

Ausgangspunkt vieler wissenschaftlicher Fragestellungen sind Spekulationen. Insbesondere in den Lebenswissenschaften, wo die Systeme so komplex sind, dass sauber definierte Fragestellungen oft aus Unkenntnis der Einflussgrößen nicht vorliegen. Auf Basis von Spekulationen werden aber ausdrücklich keine Aussagen getroffen, die für sich in Anspruch nehmen, den tatsächlichen Sachverhalt korrekt zu beschreiben.

Sie können aber, z. B. nach Reduktion der Komplexität durch Auswahl eines geeigneten, der Untersuchung zugänglichen Teils des komplexen Systems, in die

Wissenschaft - was ist das?

Formulierung von überprüfbaren Hypothesen münden. Hypothesen (wörtlich: „Unterstellungen“) sind aus noch ungenauen Beobachtungen und Vermutungen über ihre Zusammenhänge heraus formulierte, postulierte Vorgänge mit entsprechenden resultierenden Zuständen. Damit eine Hypothese überhaupt als solche anerkannt werden kann, muss ein Erklärungsmodell vorliegen, das unabhängig vom Ursprungsvorgang weitere Vorgänge, Zustände oder Abläufe erklären kann.

Ob eine Hypothese zutrifft, wird meist mittels Experiment überprüft. Für Fragestellungen, die nicht mithilfe von Experimenten untersucht werden können, sind randomisierte, kontrollierte doppelblinde Studien mit einem möglichst großen, für die zu untersuchende Fragestellung statistisch relevanten Stichprobenumfang (Patientenzahlen, Wiederholungs- oder Parallelmessungen etc.) der Untersuchungsweg, der die aussagekräftigsten und belastbarsten Ergebnisse liefert. Solche Herangehensweisen sind vor allem in der medizinischen Forschung das Vorgehen der Wahl, um z. B. die Wirksamkeit eines neuen Arzneistoffs oder eines neuen therapeutischen Vorgehens mit bereits bekannten Wirkstoffen oder Therapieschemata zu vergleichen.

Im allgemeinen Sprachgebrauch wird unter Theorie eine unbewiesene Behauptung verstanden bzw. eine Vorstellung, wie ein Vorgang oder Mechanismus funktionieren könnte, ohne dass gezeigt wird, dass dies wirklich der Fall ist. Schlimmer noch, zuweilen wird das Wort als Synonym für etwas verwendet, was zwar auf dem Papier, nicht aber in der Praxis funktioniert. Das trifft nicht für wissenschaftliche Theorien zu. Im Gegenteil: Erst mit der reproduzierbaren (wiederholbaren) Vorhersage von bisher nicht bekannten Abläufen und ihrer Bestätigung wird in der Wissenschaft aus einer Hypothese eine Theorie. Als solche bezeichnet man ein System wissenschaftlich begründeter Aussagen, mit dem Ausschnitte der Realität und die zugrunde liegenden Gesetzmäßigkeiten beschrieben, Prognosen über die Zukunft erstellt werden können oder erklärt werden kann, wie sich ein vorgefundener Endzustand aus bekannten Vorstufen heraus entwickelt hat.

Ein bekanntes Beispiel für eine wissenschaftliche Theorie ist Albert Einsteins Allgemeine Relativitätstheorie. Wie die Evolutionstheorie ist auch die Allgemeine Relativitätstheorie nicht final zu beweisen, sie wären beide allerdings durch einen einzigen Befund, der nicht mit diesen Theorien zu erklären ist, zu widerlegen (falsifizieren). Die Falsifikation wird zwar berechtigterweise fortlaufend versucht, ist aber bislang noch nicht gelungen, was für die Qualität dieser Theorien spricht. Jede Theorie ist eine gehärtete Hypothese und damit nicht davor gefeit, angegriffen oder gestürzt werden zu können.

Hypothesen und Theorien müssen Entwicklungsergebnisse vorhersagen, die überprüfbar sind. Nicht jede Behauptung oder Annahme ist widerlegbar. Prinzipiell nicht widerlegbare Annahmen sind nicht Gegenstand der Wissenschaft.

Wissenschaft - was ist das?

Falsifizierungsversuche gegenüber Hypothesen und Theorien sind ausdrücklich erwünscht und Gegenstand der wissenschaftlichen Arbeit.

Etwas zu widerlegen ist ebenfalls ein Zugewinn an Wissen, nämlich dem Wissen, dass etwas nicht wahr ist.

Die Wissenschaft wird von Wissenschaftlern betrieben, die als Menschen den gleichen emotionalen und mentalen Limitierungen unterliegen wie Nicht-wissenschaftler. Die Interpretation der Daten, die im Rahmen von Experimenten oder Studien erhoben wurden, bietet immer einen gewissen Spielraum. Wissenschaftler bedienen sich der Erkenntnistheorie; diese befasst sich mit den Voraussetzungen für Erkenntnis und für das Zustandekommen von Wissen. Damit versuchen die Wissenschaftler, ihre biologischen, soziologischen, methodischen und logischen Grenzen bei der Erkenntnisgewinnung zu berücksichtigen und so Fehlinterpretationen nach Möglichkeit zu vermeiden, ohne sie in allen Einzelfällen ausschließen zu können. Als Korrektiv gegen einzelne Fehlinterpretationen gilt die Gemeinschaft aller Wissenschaftler, die Aussagen, Befunde und Behauptungen immer wieder überprüft. Dies geschieht bei wissenschaftlichen Arbeiten durch „Peer Review“, d. h. durch die Durchsicht der Arbeit von anderen Wissenschaftlern, die auf dem Gebiet arbeiten.

Paradigmenwechsel sind in der Wissenschaft normale Stufen des Erkenntnisfortschritts. In der Wissenschaftsgeschichte kam es immer wieder zu kleinen und großen Korrekturen. Damit ist auch in Zukunft zu rechnen. Sehr oft werden korrekte Beschreibungen der Wirklichkeit aber lediglich um neue Erkenntnisse erweitert. So beschreibt das Newtonsche Modell nur einen Teil der möglichen Situationen (für die es ausreichend genau bleibt, um weiterhin genutzt zu werden), wohingegen Einsteins Theorie erst bei sehr hohen (lichtnahen) Geschwindigkeiten und sehr großen Massen sinnvoll einzusetzen ist, um bestimmte Eigenschaften der Materie und des Raums zu beschreiben.

Bescheidenheit (im Sinne von Aussagekraft und Beschränkungen der eingesetzten Modelle) ist eine wesentliche Eigenschaft der wissenschaftlichen Methode. Man ist sich in der Wissenschaft darüber einig, dass man vieles noch nicht erklären kann, weil für ein umfängliches Verständnis bestimmter Dinge das aktuell zur Verfügung stehende Wissen einfach noch nicht ausreicht. Für die Dinge, über die man noch kein Wissen hat, setzt man keine haltlosen Annahmen in die Welt, sondern hält es schlicht aus, dass man bestimmte Dinge eben noch nicht weiß.

Die wissenschaftliche Methode ist universell; sie kann auf jede beliebige falsifizierbare Fragestellung angewendet werden.

...

Der komplette Text ist auf unserer Homepage zu finden.

Säkulare Humanisten GBS Rhein-Neckar e.V.

ist eine Regionalgruppe des Förderkreises der
Giordano-Bruno-Stiftung.

Wir stehen für ein naturalistisches Weltbild und fördern
Aufklärung und Humanismus in unserer Region.

Wir finanzieren uns ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Spendenkonto:
IBAN: DE95 6705 0505 0039 0053 87
BIC: MANSDE66XXX
Sparkasse Rhein-Neckar Nord

Wir sind als gemeinnütziger Verein
anerkannt.
Spenden können steuerlich geltend
gemacht werden.

Eingetragen im Vereinsregister
Mannheim am 01.10.2010
unter Nr. 700383

Telefon 06236/4892540
Postfach 1151, 69208 Eppelheim

Regelmäßiges Gruppentreffen jeden letzten Freitag im Monat
(außer Dezember) in Mannheim oder Heidelberg ab 19:00 Uhr.

Newsletter bestellen oder Mitglied werden auf :
www.gbs-rhein-neckar.de

Beitragsordnung GBS Rhein-Neckar e.V.

Vollmitgliedschaft:

- Jahresbeitrag 40 Euro.
- Volles Stimmrecht.
- Kostenloser Eintritt bei den Vorträgen.
- Bei Ausflügen individueller Nachlass je nach Ausflug.

Sozialtarif Vollmitgliedschaft:

Jahresbeitrag 20 Euro. Studenten, Azubis, Arbeitslose.

Partnertarif bei Vollmitgliedschaft:

Jahresbeitrag 20 Euro für den Partner.



Sie stehen für ein Humanistisches Weltbild und unterstützen unsere Arbeit, können oder wollen sich aber nicht in die Vereinsarbeit einbringen? Dann helfen Sie uns mit Ihrer Fördermitgliedschaft. Jedes Mitglied zählt. Nur wenn wir zahlreich sind, finden wir auch gesellschaftliches Gehör.

Fördermitgliedschaften:

- Jahresbeitrag 20 Euro.
- Kein Stimmrecht.
- Bei Vorträgen Eintritt zum ermäßigten Preis.
- Bei Ausflügen individueller Nachlass je nach Ausflug.